

**Sammlung der kürzeren Texte -  
Khuddakanikāyo**

**Der Weg der analytischen Unterscheidung -  
Paṭisambhidāmaggapāḷi**

**3. Abteilung über Weisheit - Paññāvaggo**

**2. Kapitel über übernatürliche Kräfte - Iddhikathā**

**Übersetzung aus dem Pāḷi: Christina Garbe**

### 3. 2. Kapitel über übernatürliche Kräfte - Iddhikathā

9. Was ist übernatürliche Kraft?

Wie viele übernatürliche Kräfte gibt es?

Wie viele Bereiche gibt es bei den übernatürlichen Kräften?

Wie viele Wege?

Wie viele Stufen?

Wie viele Wurzeln?

Was ist übernatürliche Kraft? Es ist übernatürliche Kraft im Sinn von Erfolg haben. Wie viele übernatürliche Kräfte? Es gibt zehn übernatürliche Kräfte. Wie viele Bereiche gibt es bei den übernatürlichen Kräften? Es gibt vier Bereiche, vier Wege, 8 Stufen, sechzehn Wurzeln bei den übernatürlichen Kräften.

10. Welches sind die zehn übernatürlichen Kräfte?

- (1) Die Kraft des Entschlusses,
- (2) die Kraft der Verwandlung,
- (3) die Kraft des geistigen Erzeugens,
- (4) die Kraft durchdringenden Wissens,
- (5) die Kraft durchdringender Konzentration,
- (6) die edle Kraft,
- (7) die Kraft, entstanden aus Handlung und Resultat,
- (8) die Kraft des Verdienstvollen,
- (9) die Kraft durch Wissen,
- (10) die Kraft im Sinn von Erfolg hier und dort durch rechte Mittel bedingt.

Welches sind die vier Bereiche bei den übernatürlichen Kräften? Das erste *jhāna*, als der Bereich entstanden aus Abgeschiedenheit, das zweite *jhāna* als der Bereich mit Freude und Glück, das dritte *jhāna* als der Bereich mit Gleichmut und Glück, das vierte *jhāna* als der Bereich ohne Leiden und ohne Glück. Bei den übernatürlichen Kräften führen diese vier Bereiche zum Erlangen von übernatürlichen Kräften, zum Wiedererlangen von übernatürlichen Kräften, zu Verwandlung durch übernatürliche Kräfte, zu Stabilität in den übernatürlichen Kräften, zum Entwickeln von Geschicklichkeit bei den übernatürlichen Kräften, zu Sicherheit bei den übernatürlichen Kräften.

Welches sind die vier Wege bei den übernatürlichen Kräften? Hier entwickelt ein *bhikkhu* einen Kraftweg begleitet von Wunsch (*chanda*), Konzentration (*samādhi*), Bemühen (*padhāna*) und [anderen] Gestaltungen (*chandasaṃādhipadhāna-saṅkhāra-samannāgataṃ iddhipādaṃ*).

Er entwickelt einen Kraftweg begleitet von Energie (*vīriya*), Konzentration (*samādhi*), Bemühen (*padhāna*) und [anderen] Gestaltungen.

Er entwickelt einen Kraftweg begleitet von Bewußtsein (*citta*), Konzentration (*samādhi*), Bemühen (*padhāna*) und [anderen] Gestaltungen.

Er entwickelt einen Kraftweg begleitet von Untersuchen (*vīmaṃsa*), Konzentration (*samādhi*), Bemühen (*padhāna*) und [anderen] Gestaltungen.

Bei den übernatürlichen Kräften führen diese vier Wege zum Erlangen von übernatürlichen Kräften, zum Wiedererlangen von übernatürlichen Kräften, zu Verwandlung durch übernatürliche Kräfte, zu Stabilität in den übernatürlichen Kräften, zum Entwickeln von Geschicklichkeit bei den übernatürlichen Kräften, zu Sicherheit bei den übernatürlichen Kräften.

Welches sind die acht Stufen bei den übernatürlichen Kräften? Wenn ein *Bhikkhu* Konzentration, unterstützt durch den Wunsch, erreicht, erreicht er Einspitzigkeit. Der Wunsch ist nicht Konzentration. Konzentration ist nicht der Wunsch. Der Wunsch ist etwas anderes, die Konzentration ist etwas anderes. Wenn ein *Bhikkhu* Konzentration, unterstützt durch Energie, erreicht, erreicht er Einspitzigkeit. Energie ist nicht Konzentration. Konzentration ist nicht Energie. Energie ist etwas anderes, Konzentration ist etwas anderes. Wenn ein *Bhikkhu* Konzentration, unterstützt durch das Bewußtsein, erreicht, erreicht er Einspitzigkeit. Das Bewußtsein ist nicht Konzentration. Konzentration ist nicht das Bewußtsein. Das Bewußtsein ist etwas anderes, Konzentration ist etwas anderes. Wenn

ein *Bhikkhu* Konzentration, unterstützt durch Untersuchen, erreicht, erreicht er Einspitzigkeit. Das Untersuchen ist nicht Konzentration. Konzentration ist nicht Untersuchen. Das Untersuchen ist etwas anderes, Konzentration ist etwas anderes.

Bei den übernatürlichen Kräften führen diese acht Stufen<sup>1</sup> zum Erlangen von übernatürlichen Kräften, zum Wiedererlangen von übernatürlichen Kräften, zu Verwandlung durch übernatürliche Kräfte, zu Stabilität in den übernatürlichen Kräften, zum Entwickeln von Geschicklichkeit bei den übernatürlichen Kräften, zu Sicherheit bei den übernatürlichen Kräften.

Welches sind die sechzehn Wurzeln bei den übernatürlichen Kräften? Ungebeugtes Bewußtsein wird durch Trägheit nicht gestört. Es ist unbewegt. Ein nicht hochmütiges Bewußtsein wird durch Unruhe nicht gestört. Es ist unbewegt. Ein nicht hingeneigtes Bewußtsein wird durch Lust nicht gestört. Es ist unbewegt. Ein nicht abgeneigtes Bewußtsein wird durch Böswilligkeit nicht gestört. Es ist unbewegt. Ein unabhängiges Bewußtsein wird durch [falsche] Sicht nicht gestört. Es ist unbewegt. Ein ungebundenes Bewußtsein wird durch lustvolles Wünschen nicht gestört. Es ist unbewegt. Ein befreites Bewußtsein wird durch Sinneslust nicht gestört. Es ist unbewegt. Ein ungebundenes Bewußtsein wird von geistigen Verunreinigungen nicht gestört. Es ist unbewegt. Ein Bewußtsein, welches frei gemacht wurde von Blockaden, wird durch Blockaden als geistige Verunreinigungen nicht gestört. Es ist unbewegt. Einspitziges Bewußtsein wird durch vielfältige geistige Verunreinigungen nicht gestört. Ein Bewußtsein, welches von Vertrauen erfaßt wurde, wird durch Nicht-Vertrauen nicht gestört. Es ist unbewegt. Ein Bewußtsein, welches von Energie erfaßt wurde, wird durch Trägheit nicht gestört. Es ist unbewegt. Ein Bewußtsein, welches von Achtsamkeit erfaßt wurde, wird durch Nachlässigkeit nicht gestört. Es ist unbewegt. Ein Bewußtsein, welches von Konzentration erfaßt wurde, wird durch Unruhe nicht gestört. Es ist unbewegt. Ein Bewußtsein, welches von Weisheit erfaßt wurde, wird durch Unwissenheit nicht gestört. Es ist unbewegt. Ein Bewußtsein, welches Strahlung erreicht hat, wird durch die Dunkelheit der Unwissenheit nicht gestört. Es ist unbewegt. Bei den übernatürlichen Kräften führen diese sechzehn Wurzeln zum Erlangen von übernatürlichen Kräften, zum Wiedererlangen von übernatürlichen Kräften, zu Verwandlung durch übernatürliche Kräfte, zu Stabilität in den übernatürlichen Kräften, zum Entwickeln von Geschicklichkeit bei den übernatürlichen Kräften, zu Sicherheit bei den übernatürlichen Kräften.

10. Was ist die Kraft des Entschlusses? Hier erfährt ein *Bhikkhu* die verschiedenen Arten übernatürlicher Kräfte. Einer gewesen, wird er viele; viele gewesen, wird er einer. Er wird sichtbar, er verschwindet. Er geht ungehindert durch eine Wand<sup>2</sup>, durch eine Mauer, durch einen Berg, so als ob sie leerer Raum wären. Er kann aus der Erde auftauchen und in sie eintauchen, so als ob sie Wasser wäre. Er geht auf Wasser, welches nicht bricht, so als ob es Erde wäre. Er reist mit gekreuzten Beinen im Raum, so wie ein Vogel mit Flügeln. Auch diesen Mond und diese Sonne, so voller Kraft und voller Macht, berührt und streichelt er mit der Hand. Er läßt den Körper mit Geschick zur Brahmawelt gehen. Er übt das Geschick aus, mit dem Körper bis zur Brahmawelt [zu gehen].

‚Hier‘: Mit dieser Sicht, mit dieser Geduld, mit dieser Neigung, in diesem Annehmen, in dieser Lehre, in dieser Disziplin, in dieser Lehre und Disziplin, in diesem besonderen Wort [des Buddha], in diesem heiligen Leben, in dieser Botschaft des Lehrers. Deshalb sagt man: ‚hier‘.

‚*Bhikkhu*‘: *Bhikkhu* ist ein gewöhnlicher Freund oder ein Übender oder ein Verwirklichter (*Arahat*), ein in der Lehre Unerschütterlicher.

‚Die verschiedenen Arten übernatürlicher Kräfte erfährt er‘: Er erfährt die verschiedenen Arten und Weisen übernatürlicher Kräfte.

‚Einer gewesen, wird er viele‘: Normalerweise einer seiend, neigt er [den Geist] dazu, viele zu werden, er neigt [den Geist] zu Hunderten oder Tausenden oder Hunderttausenden. Wenn er [den

1 Im Kommentar heißt es zu den acht Stufen: „*Tattha chandavīriyacittavīmaṃsā cattāri padāni, taṃsāpayuttā cattāro samādhī cattāri padānī evaṃ aṭṭha padāni.*“ - „Dort sind Wunsch, Energie, Bewußtsein und Untersuchen vier Stufen, damit verbunden gibt es vier Stufen der Konzentration, so sind es acht Stufen.“

2 In der 6. Konzil Ausgabe heißt es *kuṭṭaṃ* mit unklarer Bedeutung, in der PTS Ausgabe heißt es *kuḍḍaṃ* – Wand.

Geist] geneigt hat, beschließt er mit Wissen: ‚Möge ich viele sein‘. Er wird viele. So wie der Ehrwürdige Cūḷapanthako auch einer gewesen, viele war, genauso wird der übernatürliche Kräfte Habende, geistiges Geschick erlangt Habende viele, nachdem er einer war.

‚Viele gewesen, wird er einer‘: Normalerweise viele seiend, neigt er [den Geist] dazu einer zu werden. Wenn er [den Geist] geneigt hat, beschließt er mit Wissen: ‚Möge ich einer sein‘. Er wird einer. So wie der Ehrwürdige Cūḷapanthako auch viele gewesen, einer war, genauso ist der übernatürliche Kräfte Habende, geistiges Geschick erlangt Habende einer, nachdem er viele war.

11. ‚Er wird sichtbar‘: nicht durch irgendetwas bedeckt, nicht versteckt, enthüllt, offensichtlich.

‚Er verschwindet‘: durch irgendetwas bedeckt, versteckt, verhüllt, verdeckt.

‚Er geht ungehindert durch eine Wand, durch eine Mauer, durch einen Berg, so als ob sie leerer Raum wären.‘ Er hat normalerweise die Erreichung des Raumkaṣiṇas erreicht. Er neigt [den Geist] dazu ‚durch die Wand, durch die Mauer, durch den Berg zu gehen‘. Wenn er [den Geist] geneigt hat, beschließt er mit Wissen: ‚Möge [hier] Raum sein‘. Es gibt Raum. Er geht ungehindert durch eine Wand, durch eine Mauer, durch einen Berg. So wie Menschen, die keine übernatürlichen Kräfte haben, normalerweise ungehindert durch irgendetwas, was nicht bedeckt, nicht eingefaßt ist, gehen, genauso geht er, der übernatürliche Kräfte und geistiges Geschick erlangt hat, ungehindert durch eine Wand, durch eine Mauer, durch einen Berg, als wären sie leerer Raum.

‚Er kann aus der Erde auftauchen und in sie eintauchen, so als ob sie Wasser wäre.‘ Normalerweise hat er die Erreichung des Wasserkasiṇa erreicht. Er neigt [den Geist] zu Erde. Wenn er [den Geist] geneigt hat, beschließt er mit Wissen: ‚Möge es Wasser geben‘. Es gibt Wasser. Er taucht aus der Erde auf und in sie ein. So wie Menschen, die keine übernatürlichen Kräfte haben, normalerweise ungehindert in Wasser ein- und auftauchen, genauso taucht er, der übernatürliche Kräfte und geistiges Geschick erlangt hat, ungehindert in die Erde ein und aus ihr aus, als wäre es Wasser.

‚Er geht auf Wasser, welches nicht bricht, so als ob es Erde wäre.‘ Normalerweise hat er die Erreichung des Erdkaṣiṇa erreicht. Er neigt [den Geist] zu Wasser. Wenn er [den Geist] geneigt hat, beschließt er mit Wissen: ‚Möge es Erde geben‘. Es gibt Erde. Er geht auf Wasser, welches nicht bricht. So wie Menschen, die keine übernatürlichen Kräfte haben, normalerweise ungehindert auf Erde gehen, genauso geht er, der übernatürliche Kräfte und geistiges Geschick erlangt hat, auf Wasser, welches nicht bricht, als wäre es Erde.

‚Er reist mit gekreuzten Beinen im Raum, so wie ein Vogel mit Flügeln.‘ Normalerweise hat er die Erreichung des Erdkaṣiṇa erreicht. Er neigt [den Geist] zu Raum. Wenn er [den Geist] geneigt hat, beschließt er mit Wissen: ‚Möge es Erde geben‘. Es gibt Erde. Er geht im Raum, in der Luft, auf und ab, steht, sitzt, liegt. So wie Menschen, die keine übernatürlichen Kräfte haben, normalerweise ungehindert auf Erde auf und ab gehen, stehen, sitzen, liegen, genauso geht er, der übernatürliche Kräfte und geistiges Geschick erlangt hat, im Raum auf und ab, steht, sitzt, liegt, so wie ein Vogel mit Flügeln.

12. ‚Auch diesen Mond und diese Sonne, so voller Kraft und voller Macht, berührt und streichelt er mit der Hand.‘ Hier neigt er, der übernatürliche Kräfte und geistiges Geschick erlangt hat, [den Geist] zum Mond und zur Sonne, während er sitzt oder sich hingelegt hat. Wenn er [den Geist] geneigt hat, beschließt er mit Wissen: ‚Möge die Hand verbunden sein‘. Die Hand ist verbunden. Er faßt Mond und Sonne mit der Hand an, berührt und streichelt sie, während er sitzt oder sich hingelegt hat. So wie Menschen, die keine übernatürlichen Kräfte haben, normalerweise ungehindert irgendein materielles Objekt mit der Hand anfassen, berühren, streicheln, genauso faßt er, der übernatürliche Kräfte und geistiges Geschick erlangt hat, mit der Hand Mond und Sonne an, berührt und streichelt sie, während er sitzt oder sich hingelegt hat.

‚Er übt das Geschick aus, mit dem Körper bis zur Brahmawelt [zu gehen]‘: Wenn er, der übernatürliche Kräfte und geistiges Geschick erlangt hat, den Wunsch hat, zur Brahmawelt, die weit entfernt ist, zu gehen, beschließt er ihre Nähe: ‚Möge sie nahe sein.‘ Sie ist nahe. Wenn sie nahe ist, beschließt er, daß sie weit entfernt sei: ‚Möge sie weit entfernt sein.‘ Sie ist weit entfernt. Wenn es viel gibt, beschließt er, daß es wenig sein möge: ‚Möge es wenig sein.‘ Es ist wenig.

Wenn es wenig ist, beschließt er, daß es viel sein möge: ‚Möge es viel sein.‘ Es ist viel. Mit dem göttlichen Auge sieht er den Körper dieses Brahmā. Mit dem göttlichen Ohrelement hört er den Klang dieses Brahmā. Mit dem Wissen des Erforschens des Geistes versteht er das Bewußtsein dieses Brahmā. Wenn er, der übernatürliche Kräfte und geistiges Geschick erlangt hat, mit dem sichtbaren Körper zur Brahmawelt gehen will, richtet er das Bewußtsein mit Hilfe des Körper aus, faßt das Bewußtsein mit Hilfe des Körper einen Entschluß. Wenn er das Bewußtsein mit Hilfe des Körpers ausgerichtet hat, das Bewußtsein mit Hilfe des Körpers einen Entschluß gefaßt hat, mit der Wahrnehmung von Glück, mit der Wahrnehmung von Leichtigkeit gesammelt, geht er mit dem sichtbaren Körper zur Brahmawelt. Wenn er, der übernatürliche Kräfte und geistiges Geschick erlangt hat, mit einem unsichtbaren Körper zur Brahmawelt gehen will, richtet er den Körper mit Hilfe des Bewußtseins aus, faßt er bezüglich des Körpers mit Hilfe des Bewußtseins einen Entschluß. Wenn er den Körper mit Hilfe des Bewußtseins ausgerichtet hat, mit Hilfe des Bewußtseins bezüglich des Körpers einen Entschluß gefaßt hat, mit der Wahrnehmung von Glück, mit der Wahrnehmung von Leichtigkeit gesammelt, geht er mit einem unsichtbaren Körper zur Brahmawelt. Er erschafft vor diesem Brahmā jemanden mit einem geistgeschaffenen Körper mit allen Gliedern ausgestattet, mit höheren [Sinnes-]fähigkeiten. Wenn er, der übernatürliche Kräfte hat, auf und ab geht, geht das Abbild dort auch auf und ab. Wenn er, der übernatürliche Kräfte hat, steht, steht das Abbild dort auch. Wenn er, der übernatürliche Kräfte hat, sitzt, sitzt das Abbild dort auch. Wenn er, der übernatürliche Kräfte hat, liegt, liegt das Abbild dort auch. Wenn er, der übernatürliche Kräfte hat, Rauch erschafft, erschafft das Abbild dort auch Rauch. Wenn er, der übernatürliche Kräfte hat, brennt, brennt das Abbild dort auch. Wenn er, der übernatürliche Kräfte hat, über die Lehre spricht, spricht das Abbild dort auch über die Lehre. Wenn er, der übernatürliche Kräfte hat, eine Frage stellt, stellt das Abbild dort auch eine Frage. Wenn ihm, der übernatürliche Kräfte hat, eine Frage gestellt wird, wird dem Abbild dort auch eine Frage gestellt. Wenn er, der übernatürliche Kräfte hat, mit dem Brahmā zusammen steht, mit ihm kommuniziert, ein Gespräch beginnt, steht das Abbild dort auch mit dem Brahmā zusammen, kommuniziert mit ihm, beginnt ein Gespräch mit ihm. Was auch immer derjenige, der übernatürliche Kräfte hat, macht, das macht genauso das Abbild. Dieses ist die Kraft des Entschlusses.

13. Was ist die Kraft der Verwandlung? Der Erhabene, Arahāt, vollkommen Selbsterwachte Buddha Sikhī hat einen Schüler namens Abhibhū, der, wenn er in der Brahmawelt steht, das tausendfache Weltsystem mit der Stimme belehrt. Er lehrt den *dhamma* mit einem sichtbaren Körper. Er lehrt den *dhamma* mit einem unsichtbaren Körper. Er lehrt den *dhamma* mit der unteren Hälfte des Körpers sichtbar, mit der oberen Hälfte des Körpers unsichtbar. Mit der oberen Hälfte des Körpers sichtbar, mit der unteren Hälfte des Körpers unsichtbar lehrt er den *dhamma*. Er verläßt das normale Aussehen [seines Körpers] und zeigt das Aussehen eines Jungen oder das Aussehen einer Nāga (Schlange) oder er zeigt das Aussehen eines Supaṇṇa (mystische Vogelgestalt) oder er zeigt das Aussehen eines Yakkha oder er zeigt das Aussehen Indras oder das Aussehen eines Deva, das Aussehen Brahmas, das Aussehen des Ozeans, das Aussehen eines Berges, das Aussehen eines Waldes, das Aussehen eines Löwen, das Aussehen eines Tigers, das Aussehen eines Panthers, zeigt einen Elefanten, zeigt ein Pferd, zeigt einen Wagen, zeigt jemanden zu Fuß, zeigt eine vielseitige Truppe Soldaten. Dieses ist die Kraft der Verwandlung.

14. Was ist die Kraft des geistigen Erzeugens? Hier erschafft ein Bhikkhu von diesem Körper einen anderen Körper mit Materie, geistig erzeugt, mit allen Gliedern ausgestattet, mit höheren [Sinnes-]fähigkeiten. Angenommen ein Mann würde aus Muñjagras einen Halm entfernen. Bezüglich diesem wäre es [folgendermaßen]: ‚Dieses ist das Muñjagras, dieses ist der Halm. Das Muñjagras ist etwas anderes, der Halm ist etwas anderes. Aus dem Muñjagras ist so der Halm entfernt worden.‘ Angenommen ein Mann würde ein Schwert aus der Scheide entfernen. Bezüglich diesem wäre es [folgendermaßen]: ‚Dieses ist das Schwert, dieses ist die Scheide. Das Schwert ist etwas anderes, die Scheide ist etwas anderes. Aus der Scheide ist so das Schwert entfernt worden.‘ Angenommen ein Mann würde eine Schlange aus ihrer [alten] Haut ziehen. Bezüglich diesem wäre es [folgendermaßen]: ‚Dieses ist die Schlange, dieses ist die Haut. Die Schlange ist etwas anderes, die Haut ist etwas anderes. Aus der Haut ist so die Schlange gezogen worden.‘ Genauso erschafft ein Bhikkhu von diesem Körper einen anderen Körper mit Materie,

geistig erzeugt, mit allen Gliedern ausgestattet, mit höheren [Sinnes-]fähigkeiten. Dieses ist die Kraft des geistigen Erzeugens.

15. Was ist die Kraft durchdringenden Wissens? ‚Bei der Betrachtung der Vergänglichkeit mit der Bedeutung des Überwindens der Wahrnehmung von Beständigkeit erfolgreich sein.‘ Es ist die Kraft durchdringenden Wissens. ‚Bei der Betrachtung des Unbefriedigenden mit der Bedeutung des Überwindens der Wahrnehmung von Glück ... ‚Bei der Betrachtung der Selbstlosigkeit mit der Bedeutung des Überwindens der Wahrnehmung eines Selbst ... ‚Bei der Betrachtung der Ernüchterung mit der Bedeutung des Überwindens des Erfreuens ... ‚Bei der Betrachtung der Leidenschaftslosigkeit mit der Bedeutung des Überwindens der Lust ... ‚Bei der Betrachtung des Endes mit der Bedeutung des Überwindens des Entstehens ... ‚Bei der Betrachtung des Loslassens mit der Bedeutung des Überwindens des Greifens erfolgreich sein.‘ Es ist die Kraft durchdringenden Wissens. Der Ehrwürdige Bakula hatte die Kraft durchdringenden Wissens. Der Ehrwürdige Saṃkicca hatte die Kraft durchdringenden Wissens. Der Ehrwürdige Bhūtapāla hatte die Kraft durchdringenden Wissens. Dieses ist die Kraft durchdringenden Wissens.

16. Was ist die Kraft durchdringender Konzentration? Beim ersten *jhāna* mit der Bedeutung des Überwindens der Hindernisse ist man erfolgreich. Es ist die Kraft durchdringender Konzentration. Beim zweiten *jhāna* mit der Bedeutung des Überwindens von anfänglicher und ausdauernder Hinwendung [des Geistes] ist man erfolgreich. Es ist die Kraft durchdringender Konzentration. Beim dritten *jhāna* mit der Bedeutung des Überwindens der Freude ist man erfolgreich. Es ist die Kraft durchdringender Konzentration. Beim vierten *jhāna* mit der Bedeutung des Überwindens von Glück und Leiden ist man erfolgreich. Es ist die Kraft durchdringender Konzentration. Bei der Erreichung des Gebiets des unbegrenzten Raums mit der Bedeutung des Überwindens der Formwahrnehmung, der Wahrnehmung vom Auftreffen (von Sinnesobjekten an den Sinnesgrundlagen), der Wahrnehmung der Vielfalt ist man erfolgreich. ... Bei der Erreichung des Gebiets des unbegrenzten Bewußtseins mit der Bedeutung des Überwindens der Wahrnehmung des unbegrenzten Raums ist man erfolgreich. ... Bei der Erreichung des Gebiets der Nichtsheit mit der Bedeutung des Überwindens der Wahrnehmung des Gebiets des unbegrenzten Bewußtseins ist man erfolgreich. ... Bei der Erreichung des Gebiets der Weder-Wahrnehmung-noch-Nichtwahrnehmung mit der Bedeutung des Überwindens der Wahrnehmung des Gebiets der Nichtsheit ist man erfolgreich. Es ist die Kraft durchdringender Konzentration. Der Ehrwürdige Sāriputta hatte die Kraft durchdringender Konzentration. Der Ehrwürdige Sañjīva hatte die Kraft durchdringender Konzentration. Der Ehrwürdige Khāṇukonḍañña hatte die Kraft durchdringender Konzentration. Die Anhängerin (*upāsikā*) Uttarā hatte die Kraft durchdringender Konzentration. Die Anhängerin Sāmāvati hatte die Kraft durchdringender Konzentration. Dieses ist die Kraft durchdringender Konzentration.

17. Was ist edle Kraft? Wenn hier ein Bhikkhu wünscht: ‚Möge ich in der Wahrnehmung des Nicht-Widerlichen beim Widerlichen verweilen‘, verweilt er dort in der Wahrnehmung des Nicht-Widerlichen. Wenn er wünscht: ‚Möge ich in der Wahrnehmung des Widerlichen beim Nicht-Widerlichen verweilen‘, verweilt er dort in der Wahrnehmung des Widerlichen. Wenn er wünscht: ‚Möge ich in der Wahrnehmung des Nicht-Widerlichen beim Widerlichen und beim Nicht-Widerlichen verweilen‘, verweilt er dort in der Wahrnehmung des Nicht-Widerlichen. Wenn er wünscht: ‚Möge ich in der Wahrnehmung des Widerlichen beim Nicht-Widerlichen und beim Widerlichen verweilen‘, verweilt er dort in der Wahrnehmung des Widerlichen. Wenn er wünscht: ‚Möge ich in Gleichmut mit Achtsamkeit und klarem Verstehen verweilen, beim Widerlichen und beim Nicht-Widerlichen, dieses beides vermeidend‘, verweilt er dort mit Gleichmut, Achtsamkeit und klarem Verstehen.

Wie verweilt er, das Nicht-Widerliche beim Widerlichen wahrnehmend? Im Fall einer unerwünschten Grundlage durchflutet er sie mit liebender Güte oder sammelt [den Geist] bei den Elementen. So verweilt er, das Nicht-Widerliche beim Widerlichen wahrnehmend.

Wie verweilt er, das Widerliche beim Nicht-Widerlichen wahrnehmend? Im Fall einer erwünschten Grundlage durchflutet er sie als unschön oder er sammelt [den Geist] bei [dessen] Vergänglichkeit. So verweilt er, das Widerliche beim Nicht-Widerlichen wahrnehmend.

Wie verweilt er, das Nicht-Widerliche beim Widerlichen und Nicht-Widerlichen wahrnehmend? Im

Fall einer unerwünschten oder erwünschten Grundlage durchflutet er diese mit liebender Güte oder sammelt [den Geist] bei den Elementen. So verweilt er, das Nicht-Widerliche beim Widerlichen und beim Nicht-Widerlichen wahrnehmend.

Wie verweilt er, das Widerliche beim Nicht-Widerlichen und beim Widerlichen wahrnehmend? Im Fall einer erwünschten oder unerwünschten Grundlage durchflutet er sie als unschön oder er sammelt [den Geist] bei [dessen] Vergänglichkeit. So verweilt er, das Widerliche beim Nicht-Widerlichen und Widerlichen wahrnehmend.

Wie verweilt er in Gleichmut mit Achtsamkeit und klarem Verstehen, beim Widerlichen und beim Nicht-Widerlichen dieses beides vermeidend? Wenn der Bhikkhu mit dem Auge eine Form sieht, entsteht im Geist weder Glück noch Leid. Er verweilt mit Gleichmut, achtsam und klar verstehend. Wenn er mit dem Ohr ein Geräusch hört ... Wenn er mit der Nase einen Geruch riecht ... Wenn er mit der Zunge einen Geschmack schmeckt ... Wenn er mit dem Körper ein Berührungsobjekt berührt ... Wenn er mit dem Geist ein Geistobjekt erkennt, entsteht im Geist weder Glück noch Leid, er verweilt in Gleichmut, achtsam und klar verstehend. So verweilt er in Gleichmut mit Achtsamkeit und klarem Verstehen, beim Widerlichen und beim Nicht-Widerlichen dieses beides vermeidend. Dieses ist edle Kraft.

18. Was ist die Kraft, entstanden aus Handlung und Resultat? Was es bei allen Vögeln, bei allen Devas, bei einigen Menschen, bei einigen Wesen in den niederen Daseinsbereichen gibt. Dieses ist die Kraft, entstanden aus Handlung und Resultat.

Was ist die Kraft des Verdienstvollen? Der das Rad andrehende König reist mit seiner viergliedrigen Armee durch die Luft, sogar die Pferdehalter mitgenommen. Der Haushälter Jotika hatte die Kraft des Verdienstvollen, der Haushälter Jaṭṭila hatte die Kraft des Verdienstvollen, der Haushälter Meṇḍaka hatte die Kraft des Verdienstvollen, der Haushälter Ghosita hatte die Kraft des Verdienstvollen. Der Verdienst dieser fünf mit großem Verdienst ist die Kraft des Verdienstvollen. Dieses ist die Kraft des Verdienstvollen.

Was ist die Kraft durch Wissen? Wissenshalter reisen durch die Luft und murmeln Zaubersprüche, im Luftraum zeigen sie einen Elefanten, ein Pferd, einen Wagen, zeigen sie jemanden zu Fuß, zeigen sie eine vielseitige Truppe Soldaten. Dieses ist die Kraft durch Wissen.

Was ist die Kraft im Sinn von Erfolg, hier und dort durch rechte Mittel bedingt? Erfolg haben im Sinn von Überwinden des Wunsches nach Sinnesobjekten durch Entsagung. Es ist die Kraft im Sinn von Erfolg, hier und dort durch rechte Mittel bedingt. Erfolg haben im Sinn von Überwinden der Böswilligkeit durch Nicht-Böswilligkeit. Es ist die Kraft im Sinn von Erfolg, hier und dort durch rechte Mittel bedingt. ... Erfolg haben im Sinn von Überwinden aller geistigen Verunreinigungen durch den Pfad der Arahatschaft. Es ist die Kraft im Sinn von Erfolg, hier und dort durch rechte Mittel bedingt. So gibt es die Kraft im Sinn von Erfolg, hier und dort durch rechte Mittel bedingt. Dieses sind zehn Kräfte.